Mein lieber Freund.

Die Unentschlossenheit Vogl's, zwei Auffassungen von Tristan, nicht etwa pure Bummelei haben meine Antwort verzögert. Vogl scheint nicht zusagen zu wollen. Anfangs schien er geneigt, dann hüfte er zurück. Und nicht etwa wegen des Honorars, das ich ihm gar nicht genannt habe. Ich hoffe doch sicher, daß Du auf der Rückreise einige Zeit hier zubringst? Dann wirst Du sicherlich mit Leichtigkeit fertig bringen, was dein ungeschickter Unterhändler mit aller Ueberredungsgabe nicht vermocht hat. Frau Vogl hatte besonders Bedenken; die Parthie der Passion liege ihr nicht, sie sei überhaupt keine Lagertsängerin etc. — — Wenn Du hier durchkommst, so schreibe doch vorher, damit ich dir im Theater etwas Gutes vorspielen kann. Kürzlich hatte wir eine sehr gelungene Aufführung von Iphigenia in Tauris. Es ist überhaupt wunderbar schön hier; ich freue mich alle Tage meines Daseins, und ich habe auch das Gefühl, als ob mein Dasein anderen Leuten recht wäre. — Nächste Woche muß ich einen Krankenbesuch in Badenweiler machen; da bin ich nur wenige Stunden von

Zürich; aber ich fürchte, ich werde im Ganzen
nur 3 Tage Urlaub nehmen können. Jedenfalls
muß ein halber Tag für Frau Schumann in Baden
abfallen. — Die Freunde Bernays und Allgeyer
sind wohl und munter. Ersterer hat mich eben
verlassen; wir sprachen sehr weise über Tristan und
über andere Dinge zwischen Himmel und Erde. Er
läßt Dir seine Verehrung und herzliche Grüße vermelden.
Allgeyer hat Mancherlei auszustehen mit Albert, der
immer nervöser und schnellpressenverhaßtniger wird,
doch hoffe ich, daß sich das Verhältniß in Bälde zu
Allgeyer's Gunsten klären wird! — Mit Reinthaler,
der 8 Tage bei mir gewohnt hat, habe ich mich sehr
gut verstanden. Aber seine Oper werde ich nicht zur
Aufführung empfehlen können; ein angefangener
Brief an ihn liegt bereits einige Tage vor mir; ich
habe so wenig Talent, Pillen zu verzuckern, und mit
dem Wahrheit. Sagen habe ich auch schon böse Erfahrungen
gemacht, und mir liebe Menschen entfremdet! —
Mußt Du nicht auch einen Besuch bei Frau
Schumann machen? Und könnte der Ende nächster
Woche geschehen??
Sei von ganzem Herzen gegrüßt von
Deinem treuergebenen

München 10. Sept. 1874. Hermann Levi.